

Hauptausschuss - öffentlich - vom 21.10.2014
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 2-022/14 Vereinsförderung - Investitionszuschüsse 2015

Stadtrat Hauger: Es sei sehr beeindruckend, das die Vereine fast 145.000 € im Jahr 2015 investieren würden. Die CDU-Fraktion werde den Zuschussanträgen zustimmen.

Stadtrat Blaurock: Auch die Grünen-Fraktion sprechen sich für die Zuschussgenehmigung aus.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

3) TOP 6-010/14 Kinderbetreuung - Bedarfsplanung 2014/15

Bürgermeister Kaiser führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadträtin Schmitt: Sie danke Herrn Romer für die gute und sehr ausführliche Sitzungsvorlage. Diese zeige, wie vielfältig das Angebot der Kinderbetreuung in Donaueschingen sei. Dem Antrag des Naturkindergartens Apfelbäumchen, den städtischen Zuschuss ab 2015 von jährlich 24.031 € auf 30.000 € zu erhöhen, werde sie zustimmen. Dennoch wäre es sinnvoll, die Kindergartengebühren des Naturkindergartens an die städtischen und kirchlichen Kindergärten anzugleichen.

Stadtrat Dr. Wagner: Die Darstellung der einzelnen Kindergärten und die verschiedenen Angebote seien sehr gut. Die Erhöhung des Zuschusses an den Naturkindergarten Apfelbäumchen befürworte die FDP/FW-Fraktion. Dieser Kindergarten sei eine gute Alternative zu den bereits bestehenden Angeboten. Im Antrag des Kindergartens Apfelbäumchen sei zu lesen, dass bereits in diesem Jahr mit einem Jahresverlust in Höhe von ca. 4.500 € zu rechnen sei. Da es eventuell, wie im vergangenen Jahr auch, Haushaltsreste im Bereich der Kindergärten und der Kleinkindbetreuung geben werde, stelle er den Antrag, das Defizit bereits in diesem Jahr für den Naturkindergarten Apfelbäumchen auszugleichen.

Des Weiteren möchte er die politische Entscheidung der Landesregierung kritisieren, die die Fördermittel im Bereich der Kleinkindbetreuung um 27 % kürzen würden. Dies sei ungeheuerlich und das falsche Signal an die Kommunen.

Bürgermeister Kaiser: Dieser gewünschte zusätzliche Zuschuss müsste über eine überplanmäßige Ausgabe finanziert werden. Um eine Verhältnismäßigkeit der Zuschusserhöhung im Jahr 2015 um 6.000 € zu erhalten, könnte über eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 2.000 € für den Naturkindergarten Apfelbäumchen im Jahr 2014 abgestimmt werden.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Dank der Vorlage sei erkennbar, dass Donaueschingen ein vielfältiges und flexibles Kinderbetreuungsangebot anbiete. Der Trend würde eindeutig zu Tagheimgruppen und Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten gehen. Diesbezüglich müsse sich die Verwaltung in nächster Zeit über räumliche Erweiterungen Gedanken machen. Eine Überlegung wäre sicherlich ein neuer Standort in der Schulstraße. Die Kinder aus dem Kindergarten in Aufen (Regenbogengruppe) und die Kinder des deutsch-französischen Kindergartens (Gruppe Wirbelwind) könnten dort untergebracht werden. Auf die Konversion solle nicht gewartet werde, da sie bereits in den nächsten ein bis zwei Jahren Handlungsbedarf sehe.

Stadtrat Blaurock: Die Sitzungsvorlage zeige, dass man auf einem guten Weg sei aber im Detail offenbare sie auch, dass dennoch kleinere Verbesserungen nötig seien. Im Kindergarten St. Ruchtraud rechne er in der nächsten Zeit wieder mit mehr Kindern durch das Neubaugebiet. Auch er sei der Meinung, dass über einen neuen Standort in der Schulstraße nochmals in einer separaten Sitzung gesprochen werden müsse. Bedenklich stimme ihn die Aussage einer Kindergartenmutter bezüglich der Fluktuation der Erzieherinnen in den Kindergärten. Für ihn wäre es wichtig, dass die Stadt künftig auf befristete Verträge in den Kindergärten verzichte. Die Kürzungen der Zuschüsse durch die Landesregierung würden Niemandem gefallen. Aus Gründen der Fairness müsse aber erwähnt werden, dass die Zuschüsse zu Regierungsbeginn der Grün-Roten Landesregierung verdreifacht worden seien und daher die Zuschüsse immer noch höher seien als mit der alten Regierung.

Stadtrat Rögele: Es sei sehr wichtig, dass Donaueschingen den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllen könne und dies sei so. Die unterschiedliche Auslastung der ver-

schiedenen Kindergärten sei normal. Das vielfältige Angebot sei auch überzeugend. Der Zuschusserhöhung für den Naturkindergarten Apfelbäumchen werde er zustimmen.

Bürgermeister Kaiser: Für das Elisabethenhaus werde in einer der nächsten Gemeinderatsitzungen ein Nutzungskonzept vorgestellt.

(Auf Anmerkung von Frau Dr. Jarsumbek) Die Verhandlungen über die Übernahme des Geländes und der Gebäude auf dem Konversionsgelände mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben seien bereits weit fortgeschritten. Nächstes Jahr sei ein städtebaulicher Wettbewerb vorgesehen. Der Bebauungsplan solle dann auch bald darauf folgen. In den nächsten zwei bis drei Jahren solle bereits im Konversionsgelände gearbeitet werden.

(Auf Anmerkung von Stadtrat Blaurock) Er möchte davor warnen, auf befristete Verträge insbesondere bei den Erzieherinnen in den Kindergärten zu verzichten. 70 Erzieherinnen seien momentan bei der Stadt angestellt. Diese seien überwiegend junge Frauen, die Kinder bekommen und dann in die Elternzeit gehen würden. Die bestehenden befristeten Verträge seien alles Elternzeitvertretungen. Es gebe Stellen, die bereits mit der zweiten oder dritten Elternzeitvertretung besetzt seien.

Herr Romer: Es gebe mit dem Naturkindergarten Apfelbäumchen keine vertragliche Regelung wie mit den kirchlichen Kindergärten bezüglich der Beiträge. Der Naturkindergarten Apfelbäumchen halte ein ganz anderes Angebot vor und habe deshalb auch andere Beiträge. Er erhalte von der Stadt daher auch jährlich einen in der Höhe festgesetzten Zuschuss. Für eine Kinderbetreuungseinrichtung im Keller der Heinrich Feurstein-Schule seien bereits Pläne erstellt worden. Dann sei aber das Landratsamt auf die Stadt zugekommen und habe die freien Kapazitäten im Kindergarten Aufen der Stadt Donaueschingen zur Nutzung angeboten. Dieses Angebot habe man angenommen, auch im Hinblick darauf, im Bereich Inklusion etwas zu erreichen. Behinderte Kinder würden in den Betreuungseinrichtungen von einer Begleitkraft betreut. Diese Kraft werde vom Landratsamt finanziert und sei nur zeitlich befristet in den Kindergärten als Begleitkraft tätig. Je nach Art und Stärke des Handicaps des Kindes würden die Betreuungszeiten festgelegt. Oftmals könnten die Kinder aber auch außerhalb dieser Zeiten den Kindergarten besuchen. Die Erzieherinnen würden dies dann mittragen. Ein Kind mit Handicap belege zwei Kindergartenplätze, da der Aufwand der Betreuung höher sei.

(Auf Frage von Stadtrat Rögele) Momentan seien in der Kindertagesstätte Felix noch drei Plätze für die Kleinkindbetreuung frei. Wenn diese besetzt würden, müssten sechs Anmeldungen vorliegen, um die fünfte Gruppe in der Kindertagesstätte Wunderfitz zu eröffnen.

Stadtrat Blaurock: Er spreche sich gegen den von Herrn Dr. Wagner gestellten Antrag aus. Einen Zuschuss in Höhe von 2.000 € noch für dieses Jahr halte er gegenüber anderen Institutionen und Vereinen für nicht fair. Alle müssten Fristen für die Einreichung von Zuschüssen einhalten. Dem im Beschlussvorschlag Nr. 3 der Verwaltung formulierten Antrag werde er aber zustimmen.

Beschluss:

1. Es wird zugestimmt, dass die vorhandenen Plätze für Kinder unter drei Jahren und Kindergartenkinder – außer den Plätzen des Naturkindergartens Apfelbäumchen – in die örtliche Bedarfsplanung aufgenommen werden.

(einstimmig)

2. Der Kinderbetreuungs-Bedarfsplanung 2014/15 wird zugestimmt.

(einstimmig)

3. Der Gemeinderat entscheidet im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 über die Bereitstellung der Haushaltsmittel.

(einstimmig)

4. Dem Antrag der FDP/FW-Fraktion, dem Naturkindergarten Apfelbäumchen bereits ab September 2014 einen Teilbetrag in Höhe von 2.000 € über eine überplanmäßige Ausgabe zu gewähren, wird nicht zugestimmt.

(10 Nein, 3 Ja)

5. Der Hauptausschuss empfiehlt dem Gemeinderat entsprechend dem Antrag des Trägervereins Naturkindergarten Apfelbäumchen den städtischen Zuschuss ab 1. Januar 2015 von jährlich 24.031 € auf 30.000 € zu erhöhen.

(einstimmig)

4) TOP 6-012/14 Mehrgenerationenhaus Donaueschingen - Antrag auf Anhebung des städtischen Zuschusses

Bürgermeister Kaiser führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Hauger: Das Mehrgenerationenhaus habe sich in Donaueschingen sehr gut etabliert. Dies würden auch die hervorragenden und vielseitigen Angebote zeigen, die genutzt werden könnten. Es sei bei dieser Fülle an Angeboten auch nachvollziehbar, dass die Leitungsstelle von 35 % auf 60 % einer Vollzeitstelle aufgestockt werden müsse. Die CDU-Fraktion werde diesem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen. Die Verwaltung solle mit dem Caritasverband über die dadurch entstehenden Mehrkosten unterhalten. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Caritasverband einen Teil dieser Mehrkosten tragen würde. Im Hinblick auf die doch sehr beschränkten räumlichen Möglichkeiten des Mehrgenerationenhauses am jetzigen Standort, solle sich die Verwaltung auch Gedanken über eine andere Lösung machen. Eventuell wäre hierfür das Elisabethenhaus geeignet.

Stadträtin Dr. Jarumbek: Auch die GUB-Fraktion werde den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zustimmen. Es müsse aber überlegt werden, wie es mit der Finanzierung des Mehrgenerationenhauses bis in zwei, drei Jahren weiter gehen solle. Es sei zu erwarten, dass sich der Bund mittelfristig nicht mehr an einer Förderung beteiligen werde.

Bürgermeister Kaiser: Die Miete, die momentan für die Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses bezahlt werden würde, sei sicherlich geringer, als die Kosten die entstehen würden, wenn man diese Institution in einem eigenen städtischen Gebäude unterbringen würde.

Stadträtin Zwetschke: Der Tafelladen im Mehrgenerationenhaus werde sehr gut besucht. Die Räumlichkeiten hierfür seien aber deutlich zu klein. Die Räumlichkeiten müssten immer mit sehr großem Aufwand umgeräumt werden, um die Lebensmittel präsentieren zu können.

Stadtrat Dr. Wagner: Auch er möchte, dass die Verwaltung mit dem Caritasverband über die Teilung der Kosten, die für eine Aufstockung der Leitungsstelle entstehen, spreche.

Bürgermeister Kaiser: Er danke allen Helfern, die sich im Mehrgenerationenhaus engagieren und zu dem vielfältigen und guten Angebot beitragen würden. Die Verwaltung werde das Gespräch mit dem Caritasverband bezüglich der Kostenübernahme für die Aufstockung der Leitungsstelle suchen.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

5) TOP 6-013/14 Haushaltsplan 2015 - Schulbudgets

Bürgermeister Kaiser führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Romer: (Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Die Sachkostenbeiträge würden vom Land festgelegt. Die Schulbudgets seien auf der Grundlage der Sachkostenbeträge und der Schülerzahlen berechnet worden.

Stadtrat Mosbacher: Er danke Herrn Romer und seinen Mitarbeitern für die gute Arbeit. Mit diesen guten Voraussetzungen könnten die Schulen ihre Arbeiten auch gut machen. Er möchte sich nach dem Stand der Haushaltsreste erkundigen. Sei es dieses Jahr noch möglich, die Haushaltsreste in das kommende Haushaltsjahr zu übertragen? Des Weiteren rege er an, im kommenden Jahr gemeinsam mit den Schulen und der Verwaltung über eine professionelle IT-Betreuung für die Donaueschinger Schulen zu sprechen.

Bürgermeister Kaiser: Die Verwaltung sei gerne dazu bereit, die Gespräche bezüglich einer IT-Betreuung für alle Schulen zu führen. Die städtische IT-Abteilung solle aber nicht so ausgerüstet werden, dass sie auch die Schulen künftig betreuen könne. Die Schulen und auch die Verwaltung müssten sich auch hinterfragen, ob diese Landesaufgaben übernommen werden sollten. Lehrerdeputate sollten keinesfalls von der Stadt finanziert werden.

Stadtrat Dr. Wagner: Es sei sehr erfreulich, dass die Schülerzahlen in der Werkrealschule wieder steigen würden. Auch die Höhe des Sachkostenbeitrages für die Werkrealschule sei positiv zu erwähnen.

Stadtrat Blaurock: Der Gemeinderat müsse sich grundsätzlich über die Art der Budgetfindung Gedanken machen. Es stelle die jetzige Errechnung der Schulbudgets zur Diskussion. Mit einer neuen Berechnung der Schulbudgets erwarte er eine gerechtere und bessere Lösung für die Schulen.

Bürgermeister Kaiser: (Auf Anmerkung von Stadtrat Blaurock) Die Anteile für die Anschaffung und Instandhaltung von Multi Media seien längst in die Sachkostenbeträge, die vom Land ermittelt würden, integriert worden.

Stadtrat Rögele: Die Budgetberechnung sei nicht einfach. Hinter den vorgelegten Zahlen würde eine Menge Arbeit stecken. Aufgrund der Veränderungen im pädagogischen Bereich, würde immer mehr IT zum Einsatz kommen und die Unterhaltung und Wartung dieser Geräte könne nicht mehr von der Schule selbst getragen werden. Der Anstieg der Schülerzahlen an der Werkrealschule sei darauf zurückzuführen, dass die Eichendorffschule im weiten Umkreis eine der wenigen Werkrealschulen sei. Es seien sehr viele auswärtige Schüler, die die Werkrealschule besuchen würden.

Herr Zoller: Für Budgetüberträge, die Investitionen, also den Vermögenshaushalt betreffen würden, würde die Kämmerei eine Lösung finden. Die Haushaltsreste würden jetzt abgefragt. Dies müsse dieses Jahr zwei Monate früher als bisher erfolgen und dieser Zeitplan stelle die Kämmerei vor Probleme.

Beschluss:

1. Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird für eine Hauptausschusssitzung im kommenden Jahr die Themen professionelle IT-Betreuung an Schu-

len und eine eventuelle neue Budgetberechnung vorbereiten.

(einstimmig)

6) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Keine.